



## Beantwortung einer Anfrage der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 07.09.2007

Sitzung des Kreistages am 13.09.2007

zu Vorlage Nr.: 0168/2007/IV

<b>Tagesordnungspunkt</b>	<b>8.6</b>	- öffentlich -
<b>Betreff:</b>		
<b>Landesfonds „Kein Kind ohne Mahlzeit“</b>		

Die Sorge um eine ausreichende und angemessene Mittagsverpflegung in unseren Schulen bleibt ein drängendes Problem. Es muss Ziel sein, dass alle Kinder unabhängig von ihrer jeweiligen finanziellen Situation an einer Mittagsverpflegung teilnehmen können. Auf Initiative des Jugendhilfeausschusses hat sich bereits zu Beginn des Jahres 2007 eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Jugendamtes, der OGS-Träger, der Kooperationspartner und Kommunen gebildet, um nach geeigneten Lösungswegen zu suchen und Vorschläge zum einheitlichen Umgang mit dem Thema "Essensgeld" zu unterbreiten. Viele Kommunen haben inzwischen auf Anregung der Arbeitsgruppe hin oder aus eigener Initiative heraus entsprechende Modelle entwickelt, um bedürftigen Kindern und Jugendlichen eine Mahlzeit in der Ganztagschule zu ermöglichen oder zumindest die schwierige finanzielle Lage zu entschärfen. Die Entscheidung, ob bzw. wie die Empfehlungen der Arbeitsgruppe und die Förderung durch den Landesfond "Kein Kind ohne Mahlzeit" umgesetzt werden, liegt ausschließlich bei den verantwortlichen Schulträgern in Abstimmung mit etwaigen Dritten als Träger von Maßnahmen.

Das Land hat die Förderrichtlinien mit den notwendigen Vordrucken allen Kommunen zukommen lassen. Nach Informationen aus den Kommunen wird ein Koordinierungsbedarf durch den Oberbergischen Kreis nicht gesehen, zumal auch unmittelbar bei der zuständigen Bewilligungsstelle der Bezirksregierung Auskünfte zur Umsetzung der Förderrichtlinie eingeholt werden können. Sämtliche Kommunen sind derzeit dabei, Lösungen zu finden, um eine Mittagsverpflegung für alle Schülerinnen und Schüler in Ganztagschulen sicher zu stellen.

gez.

Hagen Jobi  
-Landrat-

gez.

Dr. Jorg Nürnberger  
-Allgemeiner Vertreter-